

sich 1920 aus begründlichen Gründen in engen Grenzen; St. ver.  
 Monov.: 626 M. 95 Pf.; St. und Dipl. II: 4226 M. 45 Pf.;  
 Leges: 1809 M. 5 Pf., Dipl. I: 613 M., Dipl. III: 3158 M.,  
 Antiqu.: 1358 M., zusammen 11791 M. 45 Pf. Es blieben  
 übrig 128.646 M. 40 Pf. Sonach sind für 1921 verfügbar:

allgemeiner Wertschuss .....	128 646. 40 -
dazu die Kassenecke der Abteilungen ..	9 875. 43
Reichsanleihe, 12000 M. à 7750...	9 300. -
Zinsen der Reichsanleihe	500. -
Reichsdotations	267 900. -
Summe:	<u>415 261. 83.</u>

8. Neuer Etat für 1921. Einleitend berichtet der Vor-  
 sitzende über die Verlagsskrise, in der sich die Mon. Germ.  
 befinden. Mit dem einen unserer Verleger, Hahn, hat es  
 seit langem unangenehme Differenzen gegeben; der andere,  
 Weidmann, verdient volles Vertrauen; das Vertrauensverhält-  
 nis zu Weidmann ist um so wertvoller, als die Bemessung  
 der Druckkostenzuschüsse, die wir zahlen müssen, in beson-  
 deren Masse Vertrauenssache ist. Unser Bestreben muss  
 sein, von Hahn loszukommen und ganz zu Weidmann über-  
 zugehen. Der Vorsitzende hat mit Weidmann eingehend  
 Besprechungen gepflogen; er wird von der Zentraldirektion  
 ermächtigt, die Verhandlungen fortzusetzen. Die Ausgaben I  
 auf besserem Papier müssen fallen gelassen werden.  
 Verträge können nur von Fall zu Fall, nicht auf lange  
 Dauer geschlossen werden. Als Verkaufspreis bewilligt die  
 Zentraldirektion für die Quartausgabe 2 M. pro Bogen,  
 für die Oktavausgaben (St. ver. Germ., usw.) drei  
 beim Neuen Archiv 1 M. pro Bogen. Die Korrektur-  
 kosten, über die sich eine längere Aussprache ent-  
 wickelt, sollen dreifach abgestuft werden: die erste  
 Kategorie trägt der Verleger, die zweite die Kasse der  
 Monumenta, die dritte der Autor; in Ausnahmefällen  
 ist eine andere Regelung zulässig.